Kirche im hr

02.12.2020 um 17:45 Uhr
hr4 ÜBRIGENS

Ein Beitrag von
Pater Andreas Meyer

Adventslieder – Entdeckungen für den Alltag

Seit Wochen ist das gemeinsame Singen in unseren Gottesdiensten so gut wie unmöglich. Zwar hatte es nach dem totalen Verzicht im Frühjahr wieder erste Lockerungen gegeben, aber seit dem genannten Teillockdown jetzt im November und Dezember ist wieder Schluss mit dem gemeinsamen Singen. Das finde ich sehr schade, denn das Singen ist ein wesentlicher Teil unserer gemeinsamen Gottesdienste. Erst recht jetzt im Advent vermisse ich das.

Es fällt mir schwer, auf die vielen schönen Adventslieder, die ohnehin nur für kurze Zeit zum Einsatz kommen, zu verzichten. „Macht hoch die Tür…“ das alte und vertraute Lied (Gotteslob 218); „Kündet allen in der Not…“, das so voller Hoffnung ist (Gotteslob 221); „Die Nacht ist vorgedrungen…“, zu dem Jochen Klepper den Text geschrieben hat Gotteslob 220); oder „Tochter Zion…“ mit der herrlichen Melodie von Georg Friedrich Händel (Gotteslob 228). Wir behelfen uns in unserer Gemeinde zwar, indem wir die Melodie mitsummen. Das ist zwar ein schöner Ersatz. Aber eben nur ein Ersatz für das Mitsingen.

Darum habe ich mir vorgenommen: Jeden Tag will ich mir in den nächsten Wochen bis Weihnachten ein anderes der Adventslieder genauer anschauen. Mal intensiver auf den Text achten. Schon beim ersten Anschauen bleibe ich an vielen Gedanken hängen: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzen Tür dir offen ist… (Gotteslob 218, 5). Das ist eine ganz intensive Bitte, dass Jesus mit seiner Gnade bei mir einzieht und Licht ins Dunkle bringt. Oder ich denke

an Jochen Klepper, der von den Nazis bedrängt wurde, weil er mit einer Jüdin verheiratet war. Er hat es dann nicht mehr ausgehalten und sich gemeinsam mit seiner Frau 1942 das Leben genommen. Auf diesem Hintergrund bekommt sein Lied als Hoffnungstext eine große Bedeutung!

Und ich kann die Lieder für mich allein singen, sogar alle Strophen (was ja im Gottesdienst leider nicht immer möglich ist). Ich bin gespannt auf die Entdeckungen, die ich mit den Adventsliedern machen werde.